

14.11.22

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks für das Jahr 2021

Sepsis-Stiftung

% Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

sepsis-stiftung.de

Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Konrad Reinhart
Konrad.Reinhart@charite.de

Schirmherrschaft

Prof. Dr. jur. Kurt Biedenkopf †
Ingrid Biedenkopf

Vorstand

Prof. Dr. Konrad Reinhart ML (Vorsitzender)
Dr. Charles Löhnitz (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Bauer
Prof. Dr. Thomas Kamradt
Prof. Dr. Achim Kaasch

Kuratorium

Prof. Dr. Tobias Welte ML (Vorsitzender)
Prof. Dr. Werner Kuckelt (stv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Bergmann
Bundesminister a.D. Prof. Dr. Helge Braun
Ulrike Elsner
Eugen Ermantraut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten ML
Hubert Grönert
Dr. Ruth Hecker
Prof. Dr. Tillmann Hein
Prof. Dr. Mathias Pletz
Sören Polster
Rudolf Presl
Prof. Dr. Niels Riedemann
Prof. Dr. Dr. Ernst Th. Rietschel ML
Prof. Dr. Claudia Spies ML
Jürgen Stihl
Prof. Dr. Peter Suter
Minister Wolfgang Tiefensee
Arne Trumann

Sepsis-Stiftung
% Charité – Universitätsmedizin Berlin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin

Wir unterstützen den
Welt-Sepsis-Tag, 13. September
www.world-sepsis-day.org



**Global
Sepsis
Alliance**

www.global-sepsis-alliance.org

1. Grundsätzliches / Gemeinnützigkeit

Die Sepsis-Stiftung wurde im Jahr 2012 offiziell als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz der Geschäftsstelle und der Stiftung in Jena gegründet. Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zur frühzeitigen Diagnose und Behandlung, Prävention sowie der Minderung von Folgeschäden einer Sepsis.

Seite 2 von 12

- Satzung vom 15. Februar 2019
- Stiftungsgeschäft vom September/ Oktober 2012 inklusive zehn Stiftungserklärungen
- Die Anerkennung der Stiftung erfolgte am 19. Oktober 2012 durch das Thüringer Innenministerium: 21-1222-4/2011
- Zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat 200, Postfach 2249, 99043 Weimar
- Aufnahme in das Stiftungsverzeichnis unter der Verzeichnis-Nr. 977
- Anerkennung der Gemeinnützigkeit: letzter gültiger Freistellungsbescheid vom Oktober 2020

2. Stiftungskapital

Das Stiftungskapital beträgt 170.000 Euro. Da es keine Zustiftungen gegeben hat, gibt es seit der Stiftungsgründung keine Veränderung.

3. Organe

Die Stiftung besitzt gemäß Satzung zwei Organe: Vorstand und Kuratorium.

3.1. Stiftungsvorstand

Der Vorstand besteht aus 5 Personen: dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 3 weiteren Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Drei Mitglieder des Vorstands sind geboren: der Sprecher der Studiengruppe *SepNet*, der Präsident der *Deutschen Sepsis-Gesellschaft e.V.*, sowie der Dekan der *Medizinischen Fakultät der Universität Jena* (oder von diesen benannte Personen). Bei allen drei geborenen Mitgliedern übernahmen 2021 neue Personen die jeweiligen Funktionen, entsprechend änderte sich im Laufe des Jahres die Zusammensetzung des Vorstands.

Mitglieder des Vorstands der Sepsis-Stiftung

- Prof. Dr. Konrad Reinhart (Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender) – BIH Visiting und Senior Professor an der *Charité – Universitätsmedizin Berlin*, Gründungspräsident der *Global Sepsis Alliance*

- Dr. jur. Charles Löhnitz (Stellvertretender Vorsitzender ab 11. November 2021) – Rechtsanwalt und Fachanwalt für Stiftungsrecht, Leipzig
- Prof. Dr. Josef Briegel (Stellvertretender Vorsitzender, bis 11. November 2021) – Sprecher der *SepNet-Studiengruppe, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Prof. Dr. Michael Bauer (ab dem 11. November 2021) – Sprecher der *SepNet-Studiengruppe, Sprecher Center for Sepsis Control and Care (CSCC), Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. Andreas Hochhaus (bis zum 8. Juli 2021) – Prodekan für Forschung der *Medizinischen Fakultät Jena*, Mitglied des Wissenschaftlichen Vorstands *Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. Thomas Kamradt (ab dem 8. Juli 2021) – Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Medizinischen Fakultät, *Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. med. Markus Weigand (bis zum 11. November 2021) – Vorsitzender der *Deutschen Sepsis-Gesellschaft*, Ärztlicher Direktor Klinik für Anästhesiologie, *Universitätsklinikum Heidelberg*
- Prof. Dr. Achim Kaasch (ab dem 11. November 2021) – Vorsitzender der *Deutschen Sepsis-Gesellschaft*, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*

Vorstandssitzungen

Es fanden vier Vorstandssitzungen statt, die pandemiebedingt per Videokonferenz abgehalten wurden: Am 15. April 2021, 08. Juli 2021, 11. November 2021, und am 25. November 2021. Bei den Sitzungen wurden Strategie und Schwerpunkte der Stiftungsarbeit besprochen. Ein weiterer Fokus der Diskussionen lag 2021 vor allem in Überlegungen, wie das durch die COVID-19 Pandemie und die Bundestagswahlen entstandene Momentum bestmöglich für die Ziele der Stiftung ausgenutzt werden könne. Die letzte Sitzung des Jahres am 25. November 2021 wurde als gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Stiftung durchgeführt. Am 11. November 2021 wurde einstimmig beschlossen, eine Satzungsänderung durchzuführen. Diese Satzungsänderung betrifft jedoch nicht die inhaltliche Arbeit der Stiftung, sie soll vor allem die Organisation erleichtern (Abhalten von Videokonferenzen, Verschicken der Einladungen per E-Mail) und es ermöglichen, die Anzahl der Mitglieder von Vorstand und Kuratorium zu erhöhen um die Ziele der Stiftung noch effektiver zu verfolgen. In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Kuratorium am 25. November 2021 wurde dieser Beschluss von allen Anwesenden ausdrücklich begrüßt.

3.2. Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus mindestens 5 und höchstens 20 Mitgliedern.

Kuratoriumsmitglieder 2021

Seite 4 von 12

- Prof. Dr. Jürgen Graf (Vorsitzender bis 25. November 2021) – Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des *Universitätsklinikums Frankfurt*
- Prof. Dr. Tobias Welte (Vorsitzender des Kuratoriums ab 25. November 2021) – Direktor der Klinik für Pneumologie, *Medizinische Hochschule Hannover*
- Dr. Andreas Bergmann – CSO *Adrenomed AG* und *DBI AG*
- Prof. Dr. Helge Braun – Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts
- Eugen Ermantraut – Vorstand/ CEO *BLINK AG* Jena
- Prof. Dr. Petra Gastmeier (bis 25. November 2021) – Direktorin Institut für Hygiene und Umweltmedizin, *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Hubert Grönert – Vorsitzender *Sepsis Hilfe e.V.*, Sepsis-Überlebender
- Prof. Tillman Hein – Past-Präsident der *Texas Society of Anesthesiologists* und Gründungstifter aus Dallas, TX, USA
- Prof. Dr. Werner Kuckelt – Geschäftsführer *HCCM Consulting GmbH*
- Dr. Meinrad Lugan – Mitglied im Vorstand der *B. Braun Melsungen AG*
- Prof. Dr. med. Mathias Pletz – Institutsdirektor, Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene, *Universitätsklinikum Jena*
- Sören Polster – Geschäftsführender Gesellschafter *Sogut GmbH*, Angehöriger eines Sepsis-Überlebenden
- Rudolf Presl – Geschäftsführer Klinik Bavaria, Rudolf Presl GmbH & Co., Klinik Bavaria Rehabilitations KG
- Prof. Dr. Niels Riedemann – CEO *InflaRx AG NV*, Jena
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst T. Rietschel – Past-Präsident *Leibniz-Gemeinschaft*
- Prof. Dr. Claudia Spies – Ärztliche Zentrumsleitung CC 7, Direktorin Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, *Charité – Universitätsmedizin Berlin*
- Prof. Dr. Peter Suter – Past-Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften
- Minister Wolfgang Tiefensee – Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- Arne Trumann – Zweiter Vorsitzender *Sepsis Hilfe e.V.*, Sepsis-Überlebender
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten (ab 25. November 2021) – ehemaliger Vorstandsvorsitzender der *Charité – Universitätsmedizin Berlin*, Gründungspräsident des *World Health Summit*
- Dr. Ruth Hecker (ab 25. November 2021) – Chief Patient Safety Officer (CPSO) am *Universitätsklinikum Essen* und Vorsitzende im *Aktionsbündnis Patientensicherheit (ASP)*

Kuratoriumssitzung

Eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Sepsis Stiftung fand am 25. November 2021 als Videokonferenz statt. Im Jahr 2021 sind auf eigenen Wunsch Prof. Dr. Jürgen Graf und Prof. Dr. Petra Gastmeier ausgeschieden, neu gewonnen werden konnten Prof. Dr. Tobias Welte (als neuer Vorsitzender), Dr. Ruth Hecker und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Detlev Ganten.

Seite 5 von 12

3.3. Wissenschaftlicher Beirat

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Sepsis-Stiftung wurden 2019 neu berufen. Der Beirat dient als wissenschaftlicher Berater und unterstützt als Ideengeber die Arbeit der Stiftung.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

- Dr. med. Hendrik Rüdgel – *Universitätsklinikum Jena*
- PD Dr. med. Christiane Hartog – Charité – Universitätsmedizin Berlin und Klinik Bavaria, Kreischa
- Dr. med. Ulf Bodechtel – *Klinik Bavaria, Kreischa*
- Manuela Gerber – Universitätsmedizin Greifswald
- Dr. rer. nat. Claudia Denke – Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Axel Neumann – Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Dr. med. Axel Nierhaus – Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Prof. Dr. med. Thorsten Brenner – Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Universitätsklinikum Essen
- Dr. med. Simone Rosseau – *Ernst von Bergmann Klinikum, Bad Belzig*
- Prof. Dr. Dr. Frank Kipp – *Universitätsklinikum Jena*
- Prof. Dr. Frank Hanes – Stellvertretender Leiter der Notaufnahme am *Universitätsklinikum Regensburg*

3.4. Geschäftsführung

Bis September 2021 fungierte Frau Annette von Butler als Geschäftsführerin der Stiftung, danach übernahm Dr. Roman Marek die Geschäftsführung.

4. Stiftungszweck

Die Satzung der Sepsis Stiftung legt in §2, Absatz 1 den Stiftungszweck wie folgt fest: „Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung, Innovation und Mildtätigkeit im Hinblick auf die Erkennung, Behandlung, Verhinderung, Folgenbeseitigung bzw. Folgenminderung der Sepsis-Erkrankung. Sie ist international tätig.“ Aufgrund begrenzter Ressourcen konnten nicht alle Stiftungszwecke gleichmäßig verfolgt werden. Der Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit lag 2021 auf der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, auf politischer Lobbyarbeit anlässlich der Bundestagswahlen, sowie auf der Beratung von Sepsis-Überlebenden und Angehörigen. Für die Verwirklichung der Stiftungsziele wurden Projektmittel, Spendengelder und aktive Unterstützung eingeworben.

5. Aktivitäten der Stiftung

Ihrem Stiftungszweck kam die Stiftung 2021 insgesamt mit folgenden Aktivitäten nach, die oftmals mehrere Aspekte des Stiftungszweckes in sich vereinen.

Seite 6 von 12

5.1. Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit

Auch im Jahr 2021 lag ein Schwerpunkt der Arbeit der Sepsis Stiftung auf der aktiven Kooperation mit den Medien und den Repräsentanten medizinischer Fachgesellschaften, um bei den Entscheidungstragenden in der Politik und im Gesundheitswesen auf die medizinische und gesundheitsökonomische Krankheitslast der Sepsis aufmerksam zu machen. Hier eine kurze Auswahl aus Print-, TV- und Hörfunkbeiträgen aus dem Jahr 2021:

- Die FAZ hat das Thema Sepsis- und COVID-19-Folgen in einem großen Übersichtsartikel aufgenommen und darin auf das Sepsis-Forum verwiesen: www.faz.net/aktuell/wissen/medizin-ernaehrung/warum-corona-im-vergleich-mit-der-grippe-gefaehrlicher-ist-17412542.html
- Das Deutsche Ärzteblatt hat am 29.06.2021 eine Pressemitteilung der Sepsis- Stiftung anlässlich der Stellungnahme von GSA, ESICM und SCCM zu den Lehren aus der COVID-19-Pandemie aufgenommen: www.aerzteblatt.de/nachrichten/125140/Konsequenzen-aus-der-Coronapandemie-fuer-die-Sepsisbekaempfung
- In einem informativen Beitrag rund um die Sepsis-Früherkennung und Sepsis-Behandlung sind im ZDF-Magazin „frontal“ Betroffene, Angehörige sowie medizinisches Fachpersonal zu Wort gekommen, darunter auch Prof. Dr. Konrad Reinhart als Vorsitzender der Sepsis-Stiftung. Die Reportage zeigt verschiedene unerkannte Sepsisfälle mit teilweise schwerwiegenden Folgen und deutet auf Missstände im deutschen Gesundheitssystem hin. Der Beitrag von 16 Minuten Länge ist in der Mediathek abzurufen unter: www.zdf.de/politik/frontal/notfall-sepsis-die-unterschaetzte-gefahr-100.html

Newsletter und Social-Media-Aktivitäten der Sepsis-Stiftung

In Ihren Newslettern informierte die Stiftung im Jahr 2021 eine wachsende Zahl von Abonnenten regelmäßig über Aktivitäten der Stiftung sowie anstehende Informationsveranstaltungen. Die Newsletter weisen eine hohe Öffnungsrate auf. Die Stiftung legt zudem besonderen Wert auf die verstärkte Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen durch gesteigerte Aktivität auf den Social-Media-Kanälen. So verzeichnen die Kanäle der Stiftung auf Twitter, Facebook, Instagram und LinkedIn einen stetigen Zuwachs.

Überarbeitung und Ausbau der Website der Sepsis Stiftung

Das neue Logo und die neue graphische Anmutung der Website wurden dem Vorstand am 8. Juli 2021 vorgestellt. Die neue Webseite wurde im Ok-

tober 2021 erfolgreich frei geschaltet. Mit der neuen Geschäftsausstattung will sich die Sepsis-Stiftung verstärkt als Organisation mit eigenen Zielen und Werten präsentieren. Im Außenauftritt soll neben dem Mitgefühl für die Betroffenen verstärkt der Fokus auf die Themen Hoffnung, Veränderung durch Kooperation und Zukunftsgewandtheit gelegt werden. Damit wird es möglich, die Stiftung als unabhängigen Hoffnungsträger und als menschenfreundliche, kompetente Organisation im Gesundheitswesen zu platzieren. Der neue Außenauftritt und die überarbeitete Webseite transportieren ein moderneres Image der Stiftung und verwirklichen gleichzeitig eine emotionalere Ansprache breiter Zielgruppen.

5.2. Kostenfreies Beratungsangebot für Betroffene

Das Beratungsangebot der Sepsis Stiftung wurde im Jahr 2021 verstärkt nachgefragt. Die häufigsten Beratungsanlässe waren Fragen zu Spätfolgen, zu akuter Erkrankung und Fragen zu Rehabilitationseinrichtungen. Die Beratungen sind teilweise sehr zeitintensiv und für die Stiftung ein wertvoller Zugang zu den Themen der Betroffenen und ihren Angehörigen.

5.3. Innovationsfondsprojekt SepWiss

Die Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung insgesamt im Hinblick auf Symptome, Risikofaktoren und Folgen einer Sepsis, sowie im Hinblick auf die Prävention einer Sepsis bleibt ein wichtiger Schwerpunkt der Stiftungsarbeit: Das vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bewilligte Projekt „Stärkung der Gesundheitskompetenz von Sepsis-Risikogruppen zur Verbesserung der Sepsisfrüherkennung und -prävention (SepWiss)“ war am 01. August 2020 gestartet. Die Sepsis-Stiftung ist Konsortialführerin des Projektes, welches sich in vier Arbeitspakete gliedert. Das Projekt befindet sich im Jahr 2021 im Zeitplan. Die Website <https://www.sepsiswissen.de> ging Ende April 2021 online. Die Info-Kampagne befindet sich in Vorbereitung. Es finden enge Abstimmungen in den Teilprojekten statt. Nachdem die Vortestungen und nötigen Vorarbeiten abgeschlossen wurden, ging das Innovationsfondsprojekt SepWiss anschließend in die nächste Phase: Am 11. August 2021 fand die Lancierung der Informationskampagne mit einer Präsenzveranstaltung im Virchow-Langenbeck-Haus in Berlin statt. Eingeladen wurden Multiplikatoren und Beirat. Ein weiterer verwirklichter Meilenstein ist die Entwicklung einer interaktiven Sepsis Checkliste, abzurufen unter:

www.sepsis.science/checklist

5.4. Studiengruppe SepNet

SepNet vereint unter dem Dach der Sepsis-Stiftung Experten verschiedener Fachdisziplinen, die auf dem Gebiet der klinischen und experimentellen Sepsis-Forschung tätig sind. Klinische Studien können an bundesweit angesiedelten SepNet-Regionalzentren und zahlreichen assoziierten Zentren mit interdisziplinären, internistischen und operativen Intensivstationen durch-

geführt werden. Der Verbund verfügt über eine zentrale Biobank mit Sitz am Institut für Laboratoriumsmedizin des Uniklinikums Jena, die Proben für wissenschaftliche Analysen bereitstellt. Die zentrale Datenverarbeitung ist am Zentrum für Klinische Studien der Universität Leipzig angesiedelt. Neben den Auswirkungen der Pandemie hat sich 2021 auch die personelle Konstellation geändert. Zudem ist man an einer neuen EU-geförderten Multizenter-Studie beteiligt. Es herrscht große Einigkeit darin, die Aktivitäten der Studiengruppe auf die Schweiz und Österreich auszuweiten, zudem sollen auch Internisten verstärkt miteinbezogen werden.

5.5. Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis

Die bereits im Jahr 2020 begonnen Kooperation der Sepsis Stiftung mit dem *Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.*, der *Deutschen Sepsis Hilfe e.V.* und dem *SepsisDialog* der Universität Greifswald mündete am 1. Juni 2021 im erfolgreichen Start der Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis, die Federführung hatte hier Frau Dr. Köster-Steinebach vom APS. Die Kampagne wird für die nächsten 2 Jahre (bis 31. Juli 2022) mit einem Etat von 1,2 Millionen Euro vom Bundesgesundheitsministerium gefördert. Als Auftaktveranstaltung wurde beim vdek eine Pressekonferenz gehalten. Neben den Fakten um die prekäre Situation für Sepsis-Betroffene in Deutschland wurde der Film „Gönn dem Tod eine Pause“ präsentiert. Im Rahmen der Kampagne plant die Sepsis Stiftung eine Online-Informationszentrale. Zudem verfolgt sie das Ziel, das Thema Sepsis in die Erste-Hilfe-Kurse zu bringen, und hat hierzu bereits Kontakt mit der BAG Selbsthilfe und den entscheidenden Akteuren aufgenommen. Außerdem soll eine repräsentative Umfrage den Wissensstand über das Thema Sepsis bei der Bevölkerung erfassen. Die Webseite ist abzurufen unter: www.deutschland-erkennt-sepsis.de

5.6. Gesundheitspolitische Lobbyarbeit: gesundheitsreform.jetzt

Ein wichtiges Ziel der Stiftungsarbeit war auch 2021 die nachdrückliche Forderung gesundheitspolitischer Reformen bei politischen Entscheidungstragenden. Hierfür unterstützte die Stiftung die deutschlandbezogenen Aktivitäten zum Welt-Sepsis-Tag unter anderem mit einem gesundheitspolitischen Forum und dem Appell www.gesundheitsreform.jetzt

Am 24. Februar 2021 fand ein Fachgespräch im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags statt. Eingeladen waren neben Prof. Reinhart Prof. Hecken (G-BA), Dr. Egger (GKV-Spitzenverband) und Dr. Hecker (APS). Zentrale Inhalte waren, dass die Sepsis-Zahlen für Deutschland unterschätzt werden und der G-BA-Chef Prof. Hecken konkreten Handlungsbedarf sieht. Die Stiftung hatte bereits im letzten Quartal 2020 Kontakt zu den gesundheitspolitischen SprecherInnen der Parteien und zu den GesundheitsministerInnen der Länder aufgenommen. Im ersten Quartal 2021 gab es hier dann erste Gespräche und einen Informationsaustausch per E-Mail. Im Laufe des Jahres entwickelte sich so ein reger Austausch zwischen Prof.

Reinhart und Frau Perea, Referatsleiterin One Health im Bundesgesundheitsministerium.

Seite 9 von 12

Am 22. Juni 2021 fand dann als Online-Veranstaltung das erste Sepsis-Forum der Stiftung mit dem Titel „Langzeitfolgen von Sepsis und COVID-19 – Herausforderung für Betroffene, die Wissenschaft und das Gesundheitssystem“ statt. Am Vortag, den 21. Juni 2021 wurden zu dem Thema vorab eine Pressekonferenz veranstaltet. Dem ersten Sepsis-Forum sind über 260 Zuschauer im Durchschnitt fast zweieinhalb Stunden gefolgt. Die Aufzeichnung des Forums ist auf dem YouTube-Kanal der Stiftung abzurufen unter: https://www.youtube.com/channel/UC3NNnP526X0xbyLFv_ROb9Q/videos

Aus Anlass der Bundestagswahl 2021 hatte die Sepsis-Stiftung am 9. und 10. September zum gesundheitspolitischen Forum geladen, bei dem Expertinnen und Experten sowie Betroffene mit den gesundheitspolitischen Sprechern und Sprecherinnen der Bundestagsfraktionen der CDU/CSU, der SPD, der Partei „Die Grünen“, der Partei „Die Linke“ und der FDP über Lösungsvorschläge und notwendige Reformen sprachen. Grundlage der Diskussion waren die von der Sepsis-Stiftung erarbeiteten Wahlprüfsteine, die an oben genannte Parteien mit der Bitte um Beantwortung ausgesandt wurden. Die Unterstützung durch hervorragende Vortragende aus der Wissenschaft, patientenorientierte Mitglieder des Bundestags, engagierte Betroffene und nicht zuletzt die Moderatoren haben die Gesprächsrunden zu einem Erfolg werden lassen. Besonders erfreulich war, dass insgesamt dringender Handlungsbedarf im deutschen Gesundheitswesen gesehen wurde, wobei Einigkeit darüber herrschte, dass Deutschland alle Voraussetzungen dafür hat, zu einem der besten Gesundheitssysteme zu werden. Sehr erfreulich war zudem die parteiübergreifende Einigkeit, dass das Thema Sepsis Eingang in den Koalitionsvertrag der nächsten Bundesregierung finden sollte und dass ein nationaler Sepsisplan Gegenstand der kommenden Koalitionsverhandlungen sein sollte. So herrschte außerdem Konsens darüber, dass folgende Aktionspunkte zeitnah umgesetzt werden müssen:

- Einführung eines Nationalen Sepsisplans auf Bundesebene, als Teil einer Nationalen Infektionsmanagementstrategie mit den Bestandteilen der Nationalen Infektionsmanagementstrategie
- Bund und Länder: Enge Kooperation bei der Entwicklung und Umsetzung der Nationalen Infektionsmanagementstrategie
- Auf ministerieller und administrativer Ebene: Abbau intersektoraler Abgrenzungen und der fachspezifischen Versorgungsebene (Silos)
- Abschaffung finanzieller Fehlanreize: Umstellung von einem angebotsorientierten auf ein qualitätsorientiertes Vergütungssystem
- Stärkung und Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
- In der Zivilgesellschaft: Stärkung der Gesundheitskompetenz zu Infektionen und Sepsis (z. B. auch an Schulen oder in Erste-Hilfe-Kursen)

- In der Versorgung: Systematische Stärkung der Kompetenz zur Früherkennung akut lebensbedrohlich Erkrankungen wie Sepsis
- Verbindliche Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie Critical Incidence Reporting Systems (Meldesysteme für Beinahe-Zwischenfälle), Rapid Response Teams und Frühwarn-Scores
- Sektorenübergreifenden Digitalisierung und Datenerfassung als zentrale Voraussetzung zur Qualitätssicherung

Weitere Informationen unter:

https://sepsis-stiftung.de/blog/bundestagswahl2021_wahlpruefsteine/

Zu diesen Themen übte Sepsis Stiftung verstärkt Einfluss auf die Koalitionsverhandlungen aus, oberstes Ziel war dabei zu erreichen, dass das Thema Patientensicherheit zum Gegenstand der Koalitionsvereinbarungen wird. Dazu verfasste die Stiftung einen Appell sowie eine damit verbundene Rationale. Innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums startete die Stiftung dann mit einem beeindruckenden Kreis von Mitinitiatoren und Erstunterzeichnern ihren Appell www.gesundheitsreform.jetzt Leider gelang es anschließend nicht in ausreichendem Maße, in die Breite gehen, vor allem weil kein Partner aus den Print- und Onlinemedien gefunden wurde.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden darüber hinaus auch Fortschritte beim Qualitätssicherungsverfahren mit dem G-BA und IQTIG erzielt. So wurden ein vorläufiges Qualitätsindikatorenset sowie die Einführung eines Sepsis-Passes für die Nachsorge beschlossen.

5.7 Forschungsförderung und Wissenschaft

Bis zum Abgabetermin am 09. Februar 2021 arbeitete die Stiftung an zwei Projektanträgen für die Förderung durch den Innovationsfonds des G-BA:

- Projektantrag AVENIR: Verbesserung der Versorgung von Sepsis-Betroffenen: Analyse von Versorgungspfaden, -erfahrungen und -bedarf. Konsortialführer ist das UKJ. Konsortialpartner sind neben der Stiftung das Wissenschaftliche Institut der AOK und die Universität Magdeburg. Kooperationspartner sind die Deutsche Sepsis-Hilfe, die AOK Baden-Württemberg und Bayern, Rettungsdienste in Modellregionen und ein Expertenbeirat. Projektlaufzeit soll vom 01.09.22 bis 31.08.26 sein. Finanzielles Volumen ist ca. 1.750.000 €. Der Antrag wurde genehmigt.
- Projektantrag IMPROVE: Implementierung von Rapid-Response-Systemen: Evaluierung von potenziellen Barrieren und Chancen. Konsortialführerin ist die Sepsis Stiftung. Konsortialpartner sind UKW, IKE-B, UKJ, UKD, UKF, DGAI und die Charité.

Gemeinsam mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurden zwei Publikationen veröffentlicht. Der Sammelband „Was ist Gesundheit“ ist ein umfassendes Referenzwerk, der Denkanstoß „Nachhaltige Medizin“ richtet sich mit seinen Empfehlungen an politische Entschei-

dungstragende. In beiden Publikationen ist die Sepsis-Stiftung mit eigenen Beiträgen vertreten. Die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Akademien stellt damit einen essentiellen Dreh- und Angelpunkt der gesellschaftspolitischen Arbeit der Stiftung dar.

Seite 11 von 12

Unter dem Titel „Combating Sepsis: Global and National Strategies“ wurde am 24. Oktober 2021 das Thema Sepsis auf einem eigenen Panel des *World Health Summits* behandelt. Das Panel wurde geleitet von Dr. Abdulelah Alhawsawi von der *Global Sepsis Alliance*. Das Panel informierte über neue Erkenntnisse in Bezug auf die Rolle des Immunsystems bei Sepsis, so wurde zum Beispiel das Potential neuer immunmodulatorischer Therapieansätze erörtert (Immunmodulation). Darüber hinaus wurde die Effektivität verschiedener Qualitätssicherungsmaßnahmen diskutiert, sowohl auf nationaler Ebene wie auch im Hinblick auf einzelne Krankenhäuser. Auch die Pandemie spielte eine Rolle: Was können wir aus dem Umgang mit COVID-19 übertragen auf andere Krankheitserreger?

6. Zielstellung 2022

Zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks ist 2022 der Ausbau von Geschäftsstelle, Vorstand und Kuratorium der Stiftung unerlässlich. Hierfür wurden 2021 die Grundlagen gelegt und qualifizierte Mitarbeiter gewonnen. Der Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen stellt das wichtigste Arbeitsfeld der Stiftung dar: Ihnen soll im Jahr 2022 verstärkt eine Stimme gegeben werden, und sie sollen mehr in die Stiftungsarbeit involviert werden. Dies geht einher mit einer neuen Kommunikationsstrategie, die konkrete Einzelschicksale in den Vordergrund stellt (nach dem Vorbild der *Faces of sepsis* von der *Sepsis Alliance*, USA). Hier ist geplant, Filme mit Überlebenden, Angehörigen und Wissenschaftler zu drehen, die in kleinen Clips für Social Media, aber auch als Dokumentarfilm veröffentlicht werden können.

Insgesamt möchte die Stiftung noch stärker die Interessen der Patienten vertreten (*Advocacy*). Dies kann langfristig bis zu einer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht führen. So wird die Stiftung auch 2022 weiter dafür kämpfen, Sepsis als Krankheit zu politisieren. Das oberste Ziel ist hier zu erreichen, dass das Thema Sepsis im Rahmen der G7 Präsidentschaft behandelt wird. Um ihre gesundheitspolitischen Ziele mit mehr Nachdruck verfolgen zu können, möchte die Stiftung neue strategische Allianzen eingehen – von der angestrebten Gesundheitsreform werden schließlich auch andere Erkrankungen profitieren. Weiterhin strebt die Stiftung eine Neustrukturierung der nationalen Sepsis-Guidelines an, hier wurden die Entwicklungen der letzten Jahre als enttäuschend wahrgenommen. Ein weiteres Ziel für 2022 ist das Erhöhen des Spendenaufkommens. Insbesondere der Bereich des Geldauflagenmarketings wird nicht ausreichend bedient.

7. Werterhaltung

Das Stiftungsvermögen ist laut Satzung in seinem Bestand auf Dauer und ungeschmälert zu erhalten. Das Grundstockvermögen beträgt 170.000€. Der Vorstand hat am 3. März 2020 einstimmig die Anlage des Stiftungskapitals in Form eines *Allianz SchatzBriefes* beschlossen. Diese Anlage wurde am 16. April 2020 rechtsgültig durchgeführt. Der Vermögenserhalt ist damit sichergestellt.

Seite 12 von 12

8. Einhaltung besonderer Satzungsregelungen

Entlastung des Vorstands/ Jahresabschluss

Eine Entlastung des Vorstands ist laut Satzung nicht erforderlich.